

# JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: [krausler@ai.tuwien.ac.at](mailto:krausler@ai.tuwien.ac.at), [diana.tsenova@tuwien.ac.at](mailto:diana.tsenova@tuwien.ac.at), [julia.kohl@tuwien.ac.at](mailto:julia.kohl@tuwien.ac.at), [simone.haselbauer@tuwien.ac.at](mailto:simone.haselbauer@tuwien.ac.at)) einzureichen.

## GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

**Geschlecht:**  weiblich  männlich

**Studienrichtung:** **E 066 461 Technische Physik**

**Matrikelnummer:**

2. **Gastinstitution**

**City University of Hong Kong**

**Gastland**

**China**

3. **Zeitraum Ihres**

**Auslandsaufenthaltes** von **16.08.21** bis **24.01.22**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

1

Studierende / Freunde

1

Gastinstitution

3

Homepage der Gastinstitution

5

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt  
im Ausland

Nach dem Aufenthalt  
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

Hörverständnis

Sprechvermögen

Schreibvermögen

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

**Betreuungssprache Deutsch:**

Ja

Nein

1.) Englisch

100 %

2.)

%

3.)

%

4.)

%

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14)** Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

**7. Gastland**

Als Gastland sollte man China und Hong Kong differenziert betrachten. Hong Kong ist doch noch deutlich westlicher in vielerlei Hinsicht im Vergleich zum Rest von China. Über die Dauer meines Aufenthalts hatte ich nicht den Eindruck, dass ich mich bei freier Meinungsäußerung oder der gleichen zurückhalten musste. Das ist alles noch möglich und wird auch noch gelebt (z.b. teilweise chinakritische Ausstellungen oder Vorlesungen). Alle meine westlichen Apps funktionierten auch einwandfrei (lustigerweise hat Tiktok nicht funktioniert). Dennoch liest man in lokalen Medien sehr oft von Festnahmen oder Verurteilungen von Demokratieaktivist\*innen oder Beseitigungen von Mahnmalen.

**8. Gastinstitution**

Die City University of Hong Kong ist eine recht junge Universität, die sich aber sehr bemüht ausländische Studierende anzulocken. Ich habe auch viele Studierende aus anderen (Großteils asiatischen oder afrikanischen) Ländern kennengelernt, die ihren gesamten Bachelor dort studieren. Wann immer man Hilfe benötigte, war die Universität auch immer sehr gewillt einem auszuweichen. Die Universität liegt ca. 30 min vom Stadtzentrum entfernt, ist sehr gut an den öffentlichen Verkehr angebunden und in der Kantine kann man sehr günstig essen.

**9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

**10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

An TU: Mag. Andreas Zemann  
 An Gastinstitution: Miss Chong Hiu Nam Bo

**11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

3
3
4
5

## 12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Anmeldung zu den gewünschten Kursen erfolgt bereits beim Erstellen des Online Accounts der Gastinstitution. Manche Kurse benötigen einen Nachweis über vorhergegangene Kurse (Infos findet man auf der Website), dies ist organisatorisch aufwändiger. Kurz vor Beginn des Semesters gibt es noch einmal eine 1-2 Wochen in denen Kurse getauscht werden können (hier sind jedoch öfters die Kapazitätsgrenzen schon erreicht). Das Stipendium wird vom TU International Office unkompliziert in einem ausgezahlt.

## 13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die Umgangssprache in Hong Kong ist Kantonesisch und damit nochmal deutlich zu unterscheiden vom klassischen Chinesisch (Mandarin). Im Alltag kommt man mit Englischkenntnissen aber vollkommen zu recht und auch die meisten Schilder oder Beschriftungen sind zweisprachig angeführt. Die meisten Hong Konger\*innen sind an westliche Menschen gewohnt wodurch man im Alltag auch nicht unangenehm auffällt in der Regel. Die locals sind im Zwischenmenschlichen eher zurückhaltend, falls man hier Kontakt aufnehmen möchte sollte man den ersten Schritt setzen und die Initiative ergreifen. Sobald das Eis jedoch gebrochen ist, sind die Hong Konger\*innen sehr freundlich und freuen sich sehr wenn man Interesse an ihrer Lebensweise und Traditionen zeigt.

## 14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja       Nein

Es gab eigens für Austauschstudent\*innen eingerichtete WhatsApp Gruppen in denen öfters Wanderungen oder Restaurantbesuche vereinbart wurden. Die Uni bot auch mehrere Kantonesisch Survival Kurse an, die auch primär an Austauschstudent\*innen gerichtet war.

## UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

### 19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim       Hotel / Pension / Gästehaus  
 Zimmer in einer Privatwohnung       eigene Wohnung  
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

### 20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution       Freunde/Familie  
 Wohnungsmarkt       Andere:

### 21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1       2       3       4       5

### 22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1       2       3       4       5

### 24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1       2       3       4       5

**25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	<b>700</b>
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	<b>1000 / Monat, <u>davon</u>:</b>
Unterbringung	600 / Monat
Verpflegung	300 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	40 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	5 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	55 / Monat

**GESAMTBEURTEILUNG**

**26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

Am meisten hat es mir gefallen Kontakt mit so vielen Leuten aus allen Ecken der Welt zu haben und dabei festzustellen dass wir im Grunde alle gar nicht so verschieden sind und dabei hoffentlich viele Freundschaften fürs Leben geschlossen zu haben. Auch Hong Kong habe ich als deutlich vielseitigere Stadt erlebt als erwartet. Abseits des Stadtzentrums gibt es neben Wolkenkratzer auch sehr schöne Wanderpfade die oft an sehr entlegenen Stränden enden. Auch kleine, aus der Zeit gefallene Fischerdörfer bereichern die Stadt und lassen die Geschichte der Stadt erahnen.

**29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Corona erschwerte die Einreise deutlich. Hier hatte ich Komplikationen mit meinem Flug aufgrund eines Details das ich übersah und nach der Einreise war ein Aufenthalt von 14 Tagen in einem Quarantäne Hotel notwendig. Die Wohnung während des Aufenthalts musste ich einmal wechseln, da die alte renoviert werden musste (die neue Wohnung hat sich preislich allerdings dann als Glücksfall erwiesen)

**30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:**

Ja       Nein       Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Hauptgrund ist vor allem, dass ich die Zeit im Ausland nicht für Projektarbeiten benutzen konnte/wollte, wodurch sich mein Studium vermutlich um ein Semester in die Länge ziehen wird.

**31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

# Allgemeiner Bericht

## Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Meinen Auslandsaufenthalt in Hong Kong habe ich genutzt um meine Freifächer im Curriculum aufzufüllen, was bei der Anrechnung auch am einfachsten ging. Die Universität bietet nicht großartig viele Kurse in Richtung Physik an, daher habe ich neben "Radiotherapy physics" und "Physics in medicine" noch zwei Kurse aus der Informatikrichtung "Engineering Computing" und "Artificial intelligence - past, present, future" und einen Politikkurs "China in world affairs" besucht. Die letzten beiden Kurse wurden im Rahmen der Gateway Education der Universität angeführt und stand Studierenden aller Studienrichtungen frei. Grundsätzlich werden fast alle Kurse in Englisch angeboten. All diese 5 Kurse zusammen kamen auf 15 Wochenstunden womit ich genau zwischen dem Minimum von 12 und dem Maximum von 18 Wochenstunden lag. Diese Workload war für mich optimal, da ich so oft genug auf der Uni war um auch mit den anderen Studierenden in Kontakt zu bleiben aber auch noch genug Freizeit hatte und mich nicht überarbeitet habe. Abgesehen von dem politischen Kurs brachte ich auch ein wenig an Vorwissen in die Vorlesungen mit, wodurch mein Arbeitsaufwand gelegentlich auch ein bisschen geringer war. Dennoch konnte ich bei den Kursen einiges Neues mitnehmen, vor allem bei dem politischen Kurs über China, den ich gewählt habe, weil es mich aufgrund der jüngsten politischen Vergangenheit in Hong Kong interessiert hatte, was einem in Hong Kong über China beigebracht wird. Der Kurs wurde zu meiner Überraschung von einem amerikanischen Professor gehalten und dieser hielt sich bei Diskussionen über Chinas vergangene und gegenwärtigen Aktionen mit Kritik nicht zurück, wodurch mir auch klar wurde, dass Hong Kong in Bezug auf Meinungsäußerung und Zensur noch nicht so weit limitiert ist wie Mainland China.

In meinen Physikvorlesungen waren mit Ausnahme von mir und einer anderen Studentin alle locals aus Hong Kong. Hier war es am Anfang schwierig Kontakt aufzunehmen, doch nachdem ich mit der einfachen Frage "findet der Kurs jede Woche in diesem Raum statt?" (bei der ich die Antwort schon vorab wusste) ein kurzes Gespräch aufgebaut habe, hat sich hier eine gute Freundschaft entwickelt und ich konnte Hong Kong auch mit Hong Kongern erleben. So konnte ich auch Orte abseits der typischen Touristenpfade erkunden, etwa Kwai Chung Plaza ein Shopping Centre mit einer sehr großen Auswahl an lokalem Streetfood von dem ich den Großteil noch nie davor in meinem Leben gesehen habe oder der Besuch eines Tempels in dem mir viel über das lokale Brauchtum und den Glauben klar wurde. Auch wenn ich Tipps für Orte für günstige Reparaturen oder Geschenke gesucht habe, konnten sie mir oft aushelfen und begleiteten mich damit ja den "local prize" bezahle. Auch politisch konnten wir gut diskutieren (entgegen meiner Annahme, dass Hong Kong\*innen damit lieber in Ruhe gelassen werden wollen) jedoch sahen die meisten der politischen Zukunft Hong Kongs nicht sehr positiv. Trauriger- aber auch verständlicherweise wollten ca. 4 von 5 der lokalen Student\*innen auswandern (in Länder wie UK, Australien, Kanada oder USA) da sie in Hong Kong unter dem wachsenden Einfluss Chinas keine Zukunft mehr sehen.

Hong Kong hat landschaftlich sehr viel zu bieten und ist generell sehr vielseitig. Das Image der pulsierende Millionenmetropole ist im Stadtzentrum sehr stark nachvollziehbar (zur Rushhour kann es bei manchen U-Bahnstationen 2 bis 3 Züge dauern bis man reinkommt), jedoch ist Hong Kong zu 70% Hügel- und Berglandschaft und bietet auch sehr nette Inseln zu erkunden an. Nicht selten hat es mich mit anderen Student\*innen am Wochenende an einen Strand (eher im Sommer) oder auf die Berge (eher im Winter) verschlagen. Es gibt auch sehr schönen Wanderungen bei denen sich diese mit einem Strandaufenthalt am Ende der Wanderung kombinieren lassen (hier empfehle ich "Dragon's Back" oder fast jede Wanderung im "Sai Kung Countrypark"). Bei diesen Wanderungen lässt es sich sehr gut abschalten und fast vergessen dass man in einer der am dichtesten besiedelten Städte unterwegs ist.

Kulinarisch hat Hong Kong auch sehr viel zu bieten, sowohl an lokaler/chinesischer aber auch internationaler Küche, wobei man manchmal die Charme vor neuen Gerichten ablegen und eine Sprung ins Unbekannte wagen sollte. Sehr ans Herz lege ich jedem sich bei Dim Sum nach Herzenslust durchzuprobieren (ich empfehle "Tim Ho Wan"; günstiges Essen obwohl mit Michelin Stern ausgezeichnet) aber auch "Hotpot", "Korean BBQ" oder "Cha Chaa Teng" (Hong Kong Style Café) sollten nicht ausgelassen werden.

Es gibt viel zu erleben in Hong Kong, auch nach 5 Monaten in diesem kleinen Stadtstaat (den ich Corona bedingt auch nie verlassen habe) konnte ich nicht alle Dinge auf meiner To-Do or To-Eat Liste abarbeiten.

## Die zwei letzten Fragen

### Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Der größte Gewinn für mich waren die hoffentlich bleibenden neuen Freundschaften, die Möglichkeit mal aus dem österreichischen Studienalltag auszubrechen und mir einen weltoffeneren Blick anzueignen. Der Austausch mit anderen Student\*innen aus aller Welt hat mir wirklich auf schöne Art und Weise gezeigt wie ähnlich wir uns alle sind und wie gut wir mit einander auskommen, auch wenn wir oft sehr unterschiedlich aufgewachsen sind. Diese Internationalität und Interkulturalität hat mich sehr beeindruckt und habe ich als etwas sehr Schönes und Bereicherndes empfunden.

### Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Bei der Wohnungssuche sollte man schon früh anfangen, da viele gute Angebote schnell vergriffen waren (gerade jene Co-living spaces die von der Uni empfohlen wurden) und es kann dann schnell teuer werden. Das beste und günstigste Angebot sind die Universitätsunterkünfte, die mir coronabedingt leider nicht offenstanden, vielleicht ändert sich das bald. Generell sollte man sich aber nicht zu viel Platz in Hong Kong erwarten, außer man wohnt weit vom Stadtzentrum oder gibt mehr Geld aus.

Ich hatte die Erfahrung und das Abenteuer meines Lebens und wie auch immer du es anlegst für dein Austauschsemester, ich bin mir sicher es wird bei dir genauso cool werden.

## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.